

Die Verurtheilung Iwestens

hat die Presse in ein Schauffement verkehrt, welches zu sehr abenteuerlichen Urtheilen und extravaganten Annuthungen an die Landesvertretungen geführt und auch bereits einen vom Abg. Laaker eingebrachten Gesetzentwurf auf Abolition des Strafverfahrens gegen Iwesten und Brenzel, so wie auf Deklaration des Artikels 84 der Verfassung zur Folge gehabt hat. Konstatiren wir zunächst, daß es sich hierbei um die Person gar nicht handelt, da Niemand im Zweifel sein kann, daß es zu einer Ausführung des Strafverfahrens nicht kommen wird; es handelte sich bei dem Prozesse — und eben darum mußte der Prozeß mit allem Nachdruck verfolgt werden — lediglich darum, den Stand der Gesetzgebung bez. der bedingten oder unbedingten Straflosigkeit der parlamentarischen Erlasse durch richterliche Entscheidung festzustellen. Den Antrieb gab das Herrenhaus, welches erschreckt durch die Reden-Exzesse, zu welchen die Verbitterung der Konfliktzeit verleitet, nach einer Garantie gegen Beleidigungen und Verleumdungen verlangte und einen gesetzgeberischen Akt verlangte, falls Art. 84 der Verfassung unter Redefreiheit auch die Injurienfreiheit einbegreift, eine Auffassung, welche die Staats-Regierung bestritt und der Entscheidung der Gerichte anheim gab.

Hieraus erhellt erstens, daß die Lamentationen über Verfolgungssucht ohne allen Grund sind; zweitens, daß die Laakerschen Anträge wenig Aussicht auf Erfolg haben, da, abgesehen von der Stellung, welche wahrscheinlich die Mehrzahl der Konservativen im Abgeordnetenhaus zu der Frage einnimmt, das Herrenhaus schwerlich seine Zustimmung zur Deklaration des Art. 84 in dem Sinne geben wird, gegen welchen es seinerseits gesetzliche Vorbeugung verlangt hatte.

Es ist daher nicht abzusehen, wie man von einem Konfliktfall sprechen kann, oder wie man in leidenschaftlicher Verblendung behaupten mag, daß eine Volksvertretung ohne unbedingte Redefreiheit incl. Straflosigkeit für Injurien und Verleumdungen gar nicht bestehen könne.

Gegen diese Behauptung spricht die einfache Thatsache, daß wir viele, sogar wegen ihrer Freisinnigkeit gepriesenen Verfassungen besitzen, welche bei Anerkennung der Redefreiheit dennoch eine gerichtliche Verfolgung ihrer Exzesse statuiren. Nun sagt man allerdings mit einigem Schein der Begründung, daß die Regierung die Redefreiheit des Reichstags und des Landtags nicht mit verchiedenem Maße messen könne, vielmehr, nachdem sie die unbedingte Redefreiheit dem ersten zugestanden habe, von selbst verbunden sei, solche auch dem letzteren zu verwilligen; man vergißt aber nicht, daß, um die Verfassung des norddeutschen Bundes zu Stande zu bringen, von allen Seiten „Opfer der Meinungen“ gebracht werden mußten, wie die damalige Reichstags-Schlussrede bezeugt. Es ist hier aber noch ein anderer Punkt in Erwägung zu ziehen.

Sicherlich erkennt es die Staats-Regierung als eine unabwendige Nothwendigkeit an, die innerliche Verwandtschaft zwischen Reichs- und anderer Verfassung auszubilden und beide in eine geistige Gemeinschaft zu setzen, unter deren Voraussetzung allein ihr Nebeneinanderbestehen ermöglicht werden kann; aber dieses Ziel ist wohl nicht dadurch zu erreichen, daß man einen einzelnen Grundfals, zu welchem die Reichsverfassung sich bekennt, herausreißt und der Landesverfassung einimpfen will. Man vergißt dabei den organischen Zusammenhang und die Einheit des Systems. Die dem Reichstags zugestandene unbedingte Redefreiheit z. B. steht in systematischer Verbindung mit zwei Voraussetzungen, welche unserer Landesvertretung fehlen: mit dem allgemeinen und direkten Wahlrecht und der Diätenlosigkeit! Man kann nicht voraussetzen, daß eines oder das andere gewährt werde, während die eine Bestimmung sich auf die andere bezieht.

Wir haben übrigens hier nur den Stand der Frage vorurtheilslos konstatiren wollen, ohne uns in das Materielle der schon so ersöpfend besprochenen Frage einzulassen; aber wir glauben, daß diese Darstellung genügen wird, um die Leidenschaft zu befähigen, welche sich der Frage zu bemächtigen droht, um der Oppositionslust einen populären Vorwand zu gewinnen.

Deutschland.

Berlin, 23. November. (R. Z.) Die Pariser „France“ will wissen, Frankreich werde kein neues Rundschreiben erlassen, sondern sich hoffentlich auf anderem Wege mit den Mächten verständigen. Da die Mehrzahl der Mächte noch nicht offiziell geantwortet hat und die vorläufigen mündlichen Erklärungen wenigstens in der Form verschieden ausgefallen sind, wäre auch ein gleichlautendes neues Rundschreiben schwerlich angezeigt gewesen. Die verlangten Aufklärungen wird Frankreich voraussichtlich in verschiedenen Zuschriften an seine Gesandten zu geben suchen. Am schwierigsten wird die Erkundigung nach dem Programme und der von dem Papste und Italien in den Hauptpunkten anzunehmenden Basis der Verhandlungen zu befriedigen sein. Herr v. Moustier soll die Mächte, wie man hier vermuten will, einladen wollen, diese Grundlage mit ihm in der Richtung zu suchen, daß dadurch für die Zukunft jede fremde Einmischung unmöglich gemacht würde. Damit sollen die Mächte augenscheinlich, wenn die Konferenz nicht zu Stande kommt, für eine künftige Einmischung und vorerst für die Fortdauer der französischen Okkupation im päpstlichen Gebiete verantwortlich gemacht werden. Darauf war auch wahrscheinlich der ganze diplomatische Feldzug berechnet, von dessen Fortschritten indessen noch immer wenig zu bemerken ist. Niemand wünscht sicherlich lebhafter das Aufheben der Okkupation, als Italien, dessen vorsichtige Haltung dem Konferenz-Vorschlag gegenüber über Frankreichs wirkliche Absichten am besten orientirt. Von einer übereinstimmenden Antwort der Mächte, was die Form angeht, ist noch immer, so viel man weiß, keine Rede, und noch weniger von einer

kollektiven. — Bei Gelegenheit der Konferenz ist auch mehrfach die Anerkennung des norddeutschen Bundes seitens der auswärtigen Regierungen in der Presse zur Sprache gekommen. Preußen hat die Gründung des Bundes bekanntlich keiner auswärtigen Macht mitgeteilt, ohne Zweifel aus guten Gründen, u. A., wie man annimmt, auch besonders deswegen nicht, weil es sich bei der Konstitution des Nordbundes um eine Regelung innerer Angelegenheiten Deutschlands handelte. Die Anerkennung erfolgt am passendsten auf dem Wege irgend eines Vertrages. So hat Italien neulich einen Schiffahrtsvertrag mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossen.

— In Betreff der Konferenz soll inzwischen — wie man der „N. Pr. Ztg.“ mittheilt — von französischer Seite der Vorschlag gemacht worden sein, München als Ort der Konferenz zu wählen.

— In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, den Staatshaushalts-Etat wiederum durch Vorberatung im Hause zu erledigen. (Den ausführlichen Bericht werden wir in der nächsten Nummer mittheilen. Die Red.)

Ausland.

Wien, 20. November. Den Hamburger Nachrichten wird von hier gemeldet, daß Herr v. Barnbüler in der bestimmtesten Weise sich geäußert habe, Württemberg werde nie und nimmer an Preußen mehr koncediren, als durch den Allianz- und Zollvertrag geschehen.

— Eine Deputation der hiesigen Techniker hatte sich gestern zum Rektor des Polytechnikums, Herrn Hartner, versammelt, um durch ihn die Erlaubnis zur Abhaltung einer allgemeinen Techniker-Versammlung der Wiener Hochschule, welche eine Antl.-Konkordats-Adresse beraten sollte, zu erlangen. Der Rektor empfing die Deputation höchst ungnädig und sagte, er werde mit allen Kräften beim Professoren-Kollegium darauf dringen, daß die Petition eine ungünstige Erledigung finde.

Prag, 19. November. Im Straßhause wurde heute die Sanctionierung der Aushebung der Kettenstrafe feierlich verkündet und 1300 Gefangenen die Ketten abgenommen.

Lemberg, 18. November. Die polnischen Reichsraths-Abgeordneten haben dem Herrn v. Boust ihre Zustimmung zu dem von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Wahl der Reichsraths-Delegationen, erklärt und ihr ferneres Verbleiben im Reichsrath von der Annahme desselben abhängig gemacht. Herr v. Boust hat daher seinen ganzen Einfluß aufgebracht, die deutsche Majorität für die Annahme des Gesetzentwurfes zu gewinnen. Große Freude hat im polnisch-nationalen Lager die Nachricht erregt, daß der Kaiser Franz Joseph auf der Pariser Ausstellung ein den Fall Polens darstellendes Delgemälde des polnischen Malers Matejko (aus Kralau), so wie mehrere auf Scenen aus dem polnischen Aufstande von 1863 bis 1864 sich beziehende Zeichnungen eines hiesigen Malers, A. Grotzger, gekauft und dafür wirklich Kaiserliche Preise (für das Delgemälde zum Beispiel 50,000 Frez.) gezahlt habe.

Luxemburg, 21. November. Das „Dort“ berichtet aus guter Quelle, daß in Folge des Votums der Ständekammer in der Militärfrage alle Regierungs-Mitglieder beschlossen haben, ihre Entlassung einzureichen.

Petersburg, 16. November. In dem französischen Gesandtschaftshotel ist vorgestern Feuer ausgebrochen, daselbe wurde jedoch augenblicklich gelöscht.

— Die Untersuchung wegen des Brandes im Schlosse von Tsarsoje Selo, bei welchem Prof. Schmitow ums Leben gekommen, ist niedergelegt worden, weil die Person, welche der Brandstiftung verdächtigt worden, weder geständig noch nachweislich schuldig ist.

Pommern.

Stettin, 24. November. Die gestrige Versammlung konservativer Wahlmänner wurde vom Herrn Franz Jahn mit einem allgemeinen Rückblick auf den Inhalt der am 21. v. Mts. von dem Oberlehrer Th. Schmidt und dem Dr. Oppenheim gehaltenen Wahlreden, sowie den sich daraus ergebenden politischen Standpunkt, welchen jeder der Redner einnimmt, eröffnet. In Rücksicht darauf, daß es der konservativen Partei nun nicht möglich sei, selbstständig einen Kandidaten durchzubringen, schlug Herr Jahn vor, unter vollständiger Wahrung des konservativen Standpunktes, bei der voraussichtlich notwendig werdenden engeren Wahl dem Dr. Oppenheim die Stimme zu geben, um nicht die Wahl eines Mitgliedes der „Fortschrittspartei“ zu unterstützen. Herr Regierungs-Rath Lorenz erklärte entschieden, daß sein Gewissen es nicht zulasse, für einen der beiden Kandidaten zu stimmen; Herr Schmidt habe sich stets in Opposition gegen die Staatsregierung befunden, sogar gegen die deutsche Reichsverfassung gestimmt und auch Herr Oppenheim sei nicht sein Mann. An politische Glaubensbekenntnisse, welche von Personen abgelegt würden, die gerne gewählt sein wollten, lehre er sich nicht, denn sehr häufig seien deren spätere Abstimmmungen doch ganz anders aus. Er werde deshalb in allen Wahlgängen nur für den Parteikandidaten, Herrn Geh. Rath Hering, stimmen. Herr Kreisrichter Wienstein ist ebenfalls dafür, daß man im ersten Wahlgange nur für Herrn Hering stimme, stellt dagegen nähere Erwägung darüber anheim, ob bei der engeren Wahl eine Stimmenthaltung angemessen erscheine. Es werde wohl Niemand daran denken, für Herrn Schmidt zu stimmen, Herr Oppenheim nehme jedenfalls mit Herrn Laaker einen und denselben Standpunkt ein und wenn es sich auch von selbst verstehe, daß die konservative Partei sein Programm keineswegs billige, würde es sich doch fragen, ob es sich nicht empfehle, demselben dennoch in engerer Wahl die Stimme zu geben, um Schmidt's Wahl zu verhindern. Hr.

Jahn bemerkte: Ein spezifischer Unterschied zwischen den Herren Laaker und Oppenheim bestehe nicht, man stehe vor der Alternative: werde Oppenheim nicht, so werde Schmidt gewählt, und zu des letzteren Wahl Seitens der Konservativen beizutragen, empfehle sich doch gewiß nicht. Auch Herr Rektor Hef meinte, daß man mit für D. stimmen müsse. Herr Jahn wünscht, daß die konservative Partei geschlossen austrete, eine Zersplitterung der Stimmen würde er tief beklagen. Uebrigens sei die Befürchtung, daß ein National-Liberaler gewählt werde, nicht so groß, wie es auf den ersten Blick vielleicht scheine. „Unser Herrgott“ soge ja dafür, daß die Bäume nicht bis in den Himmel wüchsen und Blomard werde hoffentlich dafür sorgen, daß auch die National-Liberalen noch nicht so bald die parlamentarische Regierung in Händen bekämen.“ Die schließlich vorgenommene Abstimmung ergab Einstimmigkeit dafür, bei der ersten Wahl für den Geh. Rath Hering zu stimmen, ebenso entschied sich die Mehrheit der Anwesenden dafür, in engerer Wahl für Oppenheim die Stimme abzugeben, indessen soll es jedem Wahlmanne überlassen bleiben, wie er in der engeren Wahl stimmen will.

— In der gestrigen Sitzung des Stettiner Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft, welche an Stelle des abwesenden Vorsitzenden Herrn Trübschler v. Falkenstein, von dessen Stellvertreter Herrn G. A. Töpffer eröffnet wurde, theilte zunächst der Vorsitzende mit, daß ein Schreiben der Haupt-Direktion des Vereins eingegangen sei, durch welches die Ausfüllung des Jahresberichts in 35 Titeln erbeten wird. Ferner wird mitgetheilt, daß von dem Hallschen Waisenhaus eine Broschüre unter dem Titel: „Ueber den Schutz nützlicher Vögel zum Nutzen des Land- und Gartenbaues“ herausgegeben werde. Die Versammlung beschließt in Rücksicht auf die Billigkeit der Broschüre (1 Exemplar 4 Sgr., bei Entnahme von 50 Exemplaren à 2½ Sgr. und von 100 Exemplaren à 2 Sgr.) 100 Exemplare zu bestellen und dieselben gegen Zahlung des Preises an die einzelnen Mitglieder abzulassen, den Rest aber unentgeltlich an Schullehrer vertheilen zu lassen. — Ferner ist ein Schreiben des Generalagenten der Maschinenbauanstalt von Moritz Behse eingegangen, welcher sich erbietet, die nach dem Muster der Nähmaschinen von Samuelson u. Co. in dieser Anstalt angefertigten Nähmaschinen zu dem Preise von 190 Thlr. abzulassen, während erstere 250, bei Barzahlungen 220 Thlr. kosten. — Hierauf macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß Anträge auf Statuten-Abänderungen im Laufe nächsten Monats eingebracht werden müssen, da dieselben bereits im Monat Januar l. J. zur Beratung kommen. Sodann hielt Herr Dr. Birner einen längeren populär gehaltenen Vortrag über „das Wissenwürdigste aus der Pflanzenernährungslehre mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Fortschritte.“ Redner hält die Kenntniß der Theorie und Praxis der Pflanzenernährung für die Basis eines rationellen Landwirthschaftsbetriebes. Vor allem habe der Landwirth die Düngerlehre im Auge zu behalten, um einer Bodenerschöpfung vorzubeugen, er habe so zu sagen die Statik des Ackerbaues zu beachten. In dem Vortrage wurden vornehmlich die Anfangsgründe der landwirthschaftlichen Chemie berücksichtigt, um als Grundlage weiterer Vorträge zu dienen, und zwar begann derselbe mit der chemischen Zusammensetzung der Pflanzen im Allgemeinen, ging dann auf den nicht sichtbaren Athmungsprozeß über und behandelte schließlich die natürliche und künstliche Ernährung der verschiedenen Pflanzen. — In Berücksichtigung des sehr langen Vortrages wurde von weiteren Verhandlungen Abstand genommen und vereinte sich schließlich die Gesellschaft zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen.

— Gestern Nachmittag wurde die in Pommernendorfer Anlagen wohnhafte Arbeiterfrau Warnow bei dem Diebstahl eines sog. Jäckerts aus dem Brod'schen Kleiderladen am Bohlwerk ergriffen und verhaftet. Sie ist verdächtig, dort auch schon einen früheren Diebstahl verübt zu haben. — Der Fleischerlehrling Aug. Krüger aus Pölitz, welcher bei der Händlerin Huth auf dem Bredower Antheil Fleisch abzuliefern hatte, nahm wiederholt die sich durch sein alleiniges Verweilen im Zimmer darbietende Gelegenheit wahr, der Frau H. aus der Kommode kleine Geldbeträge zu entnehmen. Des letzten Diebstahles ist er gefädigt, hat auch das bei demselben entwendete Geld der Bestohlenen zurückgegeben.

— Nach einer Polizei-Bestimmung ist es bekanntlich den zwischen den Brücken liegenden „Hölzernen“ Schiffen und Rähnen nicht gestattet, in den inneren Räumen zu feuern. Da diese ältere Bestimmung den Bewohnern dieser Schiffsgesäße vielfache Beschwerden bereite, so wurde bei dem Ministerium des Innern um Aufhebung derselben bereits im Frühjahr d. J. gebeten und ist nun, wie es heißt, bei der hiesigen Polizei-Direktion die Genehmigung eingegangen. Da gegenwärtig bereits der Winter eingetreten ist, so wird die baldige Aufhebung der genannten Beschränkung von den Schiffen gewiß mit Freude begrüßt werden.

— In der vorgestrigen Sitzung der Volkszählungskommission wurde mitgetheilt, daß sich bisher bereits 315 Personen freiwillig erboten haben, als Zähler zu fungiren, daß aber fernere freiwillige Meldungen sehr wünschenswerth seien, da im Ganzen etwa 600 Zähler gebraucht werden. Ebenso theilte der anwesende Polizeirath Manlopf mit, daß die königliche Steuer-Behörde auf Anfrage der Polizei-Direktion sich bereit erklärt habe, eine Anzahl ihrer Beamten bei dem Zählungs-Geschäft mitwirken zu lassen, daß sie jedoch erst am 30. November die betreffenden Beamten bezeichnen könne. Da die Zählerliste vor dem 30. November festgestellt sein muß, so wurde dieser Bescheid, wie die „N. Pr.“ berichtet, als gleichbedeutend mit einer Ablehnung aufgefassen.

— Ein Appellationsgericht war bei einer Anklage wegen fahrlässigen Bankrotts, begangen durch unterlassene Bilanzziehung, davon ausgegangen, daß eine Bilanz, in welcher sich irgend ein

Im Süden:			Im Norden:		
Breslau...	0,2 R.	Wind N	Christiansf.	1,4 R.	SW
Ratibor...	1,2 R.	NW	Stockholm.	2,4 R.	N
			Saparanda	15, R.	N

Eisenbahn-Aktien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.											
Dividende pro 1866.																Dividende pro 1866.															
Nachen-Magdeh.	0	4	29	b ₃	Nachen-Düsseldorf	4	—	Magdeh.-Wittenb.	3	66 1/2	b	Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	b	Babische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/2	b ₁	Berliner Kassen-Ver.	12	4	162	⊗							
Altona-Kiel	9	4	129 1/2	b ₁	do. II. Em.	4	—	do.	4 1/2	94 1/2	b	Staats-Anleihe 1859	5	103	b ₃	Babische 35 fl.-Loose	—	29 1/2	b	Handels-Ges.	8	4	107 1/2	⊗							
Amsterd.-Rotterd.	4 1/2	4	103 1/2	b	do. III. Em.	4 1/2	90 1/2	Niederfchl.-Märk. I.	4	97 1/2	b ₃	Staatsanleihe div.	4 1/2	97 1/2	b ₃	Baierische Präm.-Anl.	4	97 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	3 1/2	17	71	b							
Bergisch-Märkische	8	4	140 1/2	b ₃	do. II. Em.	5	79 1/2	do.	4	—	b ₃	do.	4	90	b ₃	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Berlin-Anst.	13 1/2	4	220 1/2	b ₃	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 1/2	do. conv. I. II.	4	87 1/2	b ₃	Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/2	b ₃	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Berlin-Görlitz St.	—	4	77 1/2	b ₃	do. II.	4 1/2	93 1/2	do. III.	4 1/2	84	b	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116	b ₃	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	93 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/2	b ₃	do. III.	3 1/2	77 1/2	do. IV.	4 1/2	—	b	Kurfürstliche Loose	—	55 1/2	b	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Berlin-Hamburg	9	4	161	b ₃	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	Niederfchl. Zweigb. O.	5	99 1/2	b	Kur.-u. n. Schuld	3 1/2	79 1/2	b ₃	Elbbeder Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Berl.-Potsd.-Magb.	16	4	222	b	do. IV.	4 1/2	92	Oberfchl. (Schleiss) A.	4	—	b ₃	Berliner Stadt-Obl.	5	102	b ₃	Sächsische Anleihe	5	104 1/2	b	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Berlin-Stettin	8 1/2	4	137	b ₃	do. V.	4 1/2	91 1/2	do. B.	3 1/2	78 1/2	b	do.	4 1/2	97	⊗	Schwedische Loose	—	—	b	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Böhm. Westbahn	5	5	53	⊗	do. VI.	4 1/2	89 1/2	do. C.	4	85 1/2	b	do.	3 1/2	80 1/2	b ₃	Defferr. Metalliques	5	46 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4	124 1/2	b ₃	do. VII.	4 1/2	82 1/2	do. D.	4	85 1/2	b	Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	b ₃	National-Anl.	5	55 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Brieg-Melke	5 1/2	4	93 1/2	b ₃	do. do. II.	4 1/2	91 1/2	do. E.	3 1/2	78	⊗	Kur. u. n. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	b ₃	1854er Loose	4	62	b	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Elb-Ninden	9 1/2	4	140 1/2	b ₃	do. do. III.	4 1/2	82 1/2	do. F.	4 1/2	93	⊗	neue	4	87 1/2	b ₃	1860er Loose	4	69 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Elb-Ninden	9 1/2	4	140 1/2	b ₃	do. Dort.-Soest I.	4 1/2	82 1/2	do. G.	4 1/2	92 1/2	b	Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	⊗	1864er Loose	4	69 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Elb-Ninden	9 1/2	4	140 1/2	b ₃	do. do. II.	4 1/2	91 1/2	Defferr.-Französisch	3	249 1/2	b ₃	do.	4	83 1/2	b ₃	1864er Loose	4	69 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	90 1/2	⊗	Berlin-Anhalt	4 1/2	88 1/2	do. neue	3	239 1/2	b ₃	do.	4 1/2	91 1/2	b ₃	1864er Loose	4	69 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
do. do.	5	5	90 1/2	⊗	do. do.	4 1/2	96	Rheinische	4	—	b ₃	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	⊗	Italienische Anleihe	5	44 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Galtz. Ludwigsb.	6 1/2	5	86	b	do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	77 1/2	⊗	do. neue	4	87	b ₃	Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	b	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Hann.-Hildesb.	—	4	38	b ₃	Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 1/2	⊗	Posenische Pfandbr.	4	—	—	do. 1864 engl.	5	87 1/2	b	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Ludwigsb.-Hann.	10 1/2	4	150 1/2	b ₃	do. II. Em.	4	—	do. v. St. gar.	4 1/2	91 1/2	⊗	do. neue	3 1/2	—	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	101 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Magdeburg-Palberst.	14	4	186 1/2	b	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	86 1/2	do. v. St. gar.	4 1/2	96	b	do. neue	4	85 1/2	⊗	do. 1866	5	95 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Magdeburg-Leipzig	20	4	258	b	do. C.	4	85 1/2	Rhein-Nabe-Bahn	4 1/2	93 1/2	⊗	Sächsische Pfandbr.	4	85	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
do. do. B.	—	4	88 1/2	b ₃	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	96	do. II.	4 1/2	93 1/2	⊗	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 1/2	⊗	Part.-Obl. 500 fl.	4	93 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Mainz-Ludwigsb.	7 1/2	4	127	b ₃	do. II. Em.	4 1/2	83 1/2	Mosko-Nijasn	5	85 1/2	b ₃	do. Lit. A.	4	—	—	Amerikaner	6	76 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Medlenburg	3	4	71 1/2	b ₃	do. III. Em.	4	83	Nijasn-Roslow	5	78	b ₃	do.	3 1/2	—	—	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Münster-Hamm	4	4	88	b ₃	do. IV. Em.	4 1/2	96	Ruhrort-Cres. K. G.	4 1/2	—	b	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	77	b ₃	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Niederfchl.-Märkische	4	4	82 1/2	b	Breslau-Freiburg	4 1/2	—	do. II.	4 1/2	81 1/2	b ₃	do. neue	4	83	b ₃	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Niederfchl. Zweigb.	5	4	76	b ₃	Elb-Ninden	4 1/2	92	do. III.	4 1/2	—	b ₃	do. neueste	4	—	—	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Nordbahn, Frd.-Witb.	4 1/2	4	96 1/2	b ₃	Elb-Ninden	4 1/2	97 1/2	Schlesische	4 1/2	90 1/2	⊗	Kur.-u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	b ₃	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Oberfchl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	197 1/2	b ₃	do. II. Em.	5	102 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	91 1/2	⊗	Pommersche	4	91	b ₃	Wien Defferr. B. 8 L.	4	83 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
do. Lit. B.	12	3 1/2	177 1/2	b ₃	do. do.	4	84 1/2	do. II.	4 1/2	91 1/2	⊗	Posenische	4	89 1/2	b ₃	do. do. 2 Mon.	4	82 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Defferr.-Franz Staatsb.	7	5	132 1/2	b	do. III. Em.	4 1/2	82 1/2	do. III.	4 1/2	91 1/2	⊗	Preussische	4	89 1/2	b ₃	Augsburg 2 Mon.	4	56 24	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Doppel-Tarnowitz	5	5	72 1/2	b	do. do.	4 1/2	93 1/2	Südöfterr. Staatsb.	3 1/2	213	b ₃	Westphälisch-Rhein.	4	91 1/2	b	Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Rheinische	6 1/2	4	117 1/2	b ₃	do. IV. Em.	4 1/2	83 1/2	Thüringer	4	—	⊗	Sächsische	4	91 1/2	b	do. 2 Mon.	4 1/2	99 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—	do. V. Em.	4	83	do. III.	4 1/2	88 1/2	⊗	do.	4	91 1/2	b	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Rhein-Nabe-Bahn	0	4	26 1/2	b ₃	Elb-Ninden	4 1/2	81 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	95 1/2	⊗	Schlesische	4	91 1/2	b	Petersburg 3 Wochen	7	92 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Russische Eisenbahn	5	5	76 1/2	b ₃	do. III. Em.	4 1/2	87	do.	—	—	—	do.	—	—	—	do. 3 Mon.	7	91 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	b	do. IV. Em.	4 1/2	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	Warschau 8 Tage	6	84 1/2	b ₃	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Südöfterr. Bahnen	7 1/2	5	92 1/2	b ₃	Galtz. Ludwigsbahn	5	81 1/2	do.	—	—	—	do.	—	—	—	Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/2	⊗	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Thüringer	7 1/2	4	128	b	Lemberg-Czernow	5	68 1/2	do.	—	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							
Warschau-Wien	—	5	62 1/2	b	Magdeburg-Palberst.	4 1/2	94 1/2	do.	—	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	Immob.-Ges.	5 3/10	5	—	—							

Am 11. December d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt Frankfurt errichteten und von der Königl. preuss. Regierung genehmigten 153. Geldlotterie. Gesamtgewinne fl. 200,000 event. 2 a 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000 u. s. w. in Baar nebst 20,000 Freilosse. Ganze Originallosse (keine Theilcheine) für obige Ziehung a fl. 3. 13 gr., halbe a fl. 1. 22 gr., viertel a 26 gr. und achtel a 13 gr. empfiehlt gegen Einlösung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusage promptester und gewissenhaftester Bedienung die Lotterie-Collectur von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Döngesgasse Nr. 14.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Theilhabenden eingerichtet ist, vergütet ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben fl. 12. 17 gr. pro ganzes Stück zurück und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Ausverkauf

Plättchen, Chemisets, wollene Hemden, Schlipse, Cravatten, Umlegehosen, Unterhosen, Kragen, Unterärmel, Nachthemden, Knaben-Garderobe etc. 25% unterm Kostenpreise.

Der Concurrrenz-Verein,
Breite- und Schulzenstraßen-Ecke, im Hause des Goldschmieds Hrn. Friedrich, neben der Cigarrenhandlung von Hrn. J. Wolff, vis-à-vis Hrn. Rudolph Scheele.

von Winterröcken in Ratinge von 8 fl. an, in Double von 7 fl. an, schwarze Tuchröcke von 5 1/2 fl. an, Tuch- und Buckskin-Hosen von 2 1/2 - 7 fl., Westen in allen Sorten, Leibröcke, Jaquettes, Schlaf Röcke, Stepp Röcke zu billigen Preisen.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisestraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renomirtesten Fabriken von
Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren dertart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Austausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als List, Bülow, Taubig, Dreyshock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, dieselben für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichteren 12- und 14zähligen Laubsäge-Wägel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Wägel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleidet. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatskasten und Collectionen

zum praktischen Gebrauch a 5 fl., ganz vollständig mit Laubsäge-Wägel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firnis und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 1/2 fl.
Wir verkaufen auch sämtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Auszeichnungspapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Eisen, Eiche, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratmaß von 3 gr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Die Tapissier-Manufaktur

von W. Johanning,

obere Schulzenstraße 44-45,

bietet in seiner reichhaltigen Auswahl der neuesten, geschmackvollen, angefangenen und fertigen Stickereien den Damen vielfach Gelegenheit zu nützlichen

Weihnachts-Arbeiten.

Ältere zurückgesetzte Dessins werden zu sehr billigen Preisen abgegeben. Großes Lager von allen zur Stickerei erforderlichen Materialien.

Gegenstände zum Stickereigarniren, als:

Stoßkissen, Ofenschirme, Stühle, Garderoben- und Handtuchhalter, Noten- und Zeitungständer, Mappen, Kalender, Cigarren-Brieftaschen, Schreibmappen, Cigarrenkästen, Feuerzeuge, Uhrständer sowie eine Menge anderer Gegenstände in Holz, Marmor, Marmor, Leder, Kart. etc.

sind in jedem Genre vorhanden und werden zu den solidesten Preisen verkauft.

Bei Erschöpfungszuständen nach schwerer Krankheit, besonders aber für die Gesundheitspflege der Kinder

bewährt sich der aus einer einzigen Traubengattung gekelterte Rubowsky'sche medicinische Tokayer Stärkungswein - Vinum Hungaricum Tokayense -

welcher in Stettin

nur allein aus der Handlung der Herren Franke & Laloi und der Apotheke des Herrn Marquardt acht zu haben ist. Die Originalflaschen zu 1 1/2 fl., halbe Flaschen zu 22 1/2 gr., Flaschen à 7 1/2 gr., tragen das Etiquet: Rubowsky's medecin. Tokayer Essenz und den Firmastempel: Julius Rubowsky & Co. Berlin, unter ärztlicher Gebrauchsanweisung. Von dem eisenhaltigen rothen ungarischen Ausbruch à fl. 1 fl. und andere Tokayer Weine à fl. 25 gr. befindet sich ebenfalls die Niederlage bei den Herren Franke & Laloi in Stettin, Breitestraße Nr. 29.

Feinstes Petroleum

pro Flasche 4 Sgr., echt englisch Wasch-Krystall, pro Pack 1 1/2 Sgr., ausgewogen bedeutend billiger, vorzügl. kochende neue Erbsen, Splisserschen, Bohnen und Linsen offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Soeben erhielten wir wieder neue Zufuhr von frischen engl. Plum Cakes

sowie einige 20 Sorten

engl. Biscuits,

ferner die so beliebten

Holländischen Dessert-Kuchen,

Marzipanpfannkuchen und

Marzipan-Thee-Confect

und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Kohlmarktstraße 11 u. kleine Domstr.-Ecke.

Mathilde Neubauer,

46, Breitestraße 46,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Handschuhen, Cravatten,

Gummischuhen,

Cigarren-Etuis,

Portemonnaies und

Modewaren.

Handschuhe werden sauber gewaschen und gefärbt.

Winterröcke



in Double, Ratinge, Esquimo etc. etc. von 7 fl. an, schwarze Tuch- auch Buckskin-Röcke u. Ueberzieher von 5-11 fl., Jaquettes von 3 fl. an, Schlaf- u. Stepp Röcke von 3 fl. an, Beinkleider in Tuch oder Buckskin, consernt u. schwarz von 2-7 fl., Beinkleider in Wolle od. Baumwolle von 25 gr. - 3 fl., Westen in Seide, Pique, Cachemir, Tuch, Buckskin, Wolle, Halbwole, Baumwolle etc. schon von 15 gr. an. Schlipse in allen Sorten, Plättchen, Nachthemden, wollene Hemden, Arbeitshemden, Chemisets, Unterhemden etc. zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Knabengarderobe, Jacke, Hose und Weste von einem Stoff, Schlaf- und Stepp Röcke von 3 1/2 fl. an. Bei Entnahme von für 10 fl. Waare einen Schlipf nach Auswahl gratis. Wiederverkauf wird ein guter Rabatt zugesichert.

19. Louis Asch, 19.

untere Schulzenstraße.

Englische Suppen-Biscuits,

ca. 250 Stück auf 1 Pfund, in vorzüglicher Qualität, sowie

Engl. Biscuit-Pulver

als von vielen Ärzten anerkanntes und empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder empfohlen.

Gebr. Miethe,

Kohlmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Daten in allen Größen;
Kräftige Packpapiere in allen Formaten;
Conceptpapiere, pr. Rief von 1-2 1/2 Thl.;
Canzlei- oder Mundirpapiere, pr. Rief 1 1/2-3 Thl.;
Briefpapier, weiß und blau, pro Doppel-Rief von 2 1/2-7 1/2 Thl.;
Coverte, pro Mille von 20 Sgr. an;
Stahlfedern in größter Auswahl, pr. Gros von 2 1/2 Sgr. an,

bei Bernhard Saalfeld,

große Lastadie 56.

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,

empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirtes Lager von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-Stiefeln in allen Größen. Damen-Damaschen von 1 fl. 10 gr. an.

Das luftdichte Schließen der Fenster u. Thüren besorgt billigst A. Thiele, Schulzenstraße 3, 1 Tr. Dasselbst ist ein Sopha zu verl.

Ostender Keller

empfiehlt täglich ganz frische Austern.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 24. November.]

Der Wilderer.

Drama in 5 Akten von Friedrich Gerstäcker.

Montag, den 25. November 1867.

Die schöne Helena.

Parodistische Oper in 3 Akten von Melchior und Paley, Musik von Offenbach.

Vermietungen.

Die Belle-Etage, rechts,

Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Piecen nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu vermieten. Näheres daselbst von 11-1 Uhr.

Rohmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist so gleich oder später eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei A. Müller.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für ein Eisenguss-Waaren-En-gros-Geschäft wird zu Neujahr ein junger Mann gesucht, der mit dieser Branche vertraut sein muß, und hauptsächlich Verpackung und Facturen zu besorgen hat. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe früherer Stellung werden sub H. P. 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Abgang und Ankunft

der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 u. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 9 u. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.
In Altbam Bahnhofs schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pörsig und Rangard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pörsig, Bahn, Swinemünde, Cammin und Trep-tow a. R.
nach Cöslin und Colberg: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug) III. 5 u. 17 M. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 u. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 u. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab.
Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M. Morg. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Morg. IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 u. 20 M. Abends.
von Cöslin und Colberg: I. 11 u. 54 M. Morg. II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eiszug). III. 9 u. 20 M. Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm. (Eiszug).
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags. IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. fr.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 50 M. früh, 12 u. 11 M., 5 u. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 u. 45 M. fr. und 6 u. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 55 M. fr. u. 5 u. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 M. fr.
Personenpost nach Pörsig 5 u. 45 M. fr.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Morg.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M. Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 u. 30 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Morg. u. 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pörsig 10 Uhr Morg.